

tete: Bis zum Jahresende werde ich mit den Kolleginnen der Verkaufsstelle Diät-Reform die Summe von 983,— DM an Hilfsmaterial einsparen. Die allgemein festgesetzte Summe für Hilfsmaterial beträgt im 3. und 4. Quartal 1440,— DM. Bei einer genauen Errechnung des Verbrauchs, bei strengster Sparsamkeit und richtiger Verwendung des Materials komme ich aber nur auf eine Summe im 3. Quartal von 257,— DM und im 4. Quartal von 320,— DM, zusammen also 577,— DM. Die Summen sind genau ausgerechnet und werden nicht überzogen. Außerdem soll monatlich an Bruch und Schwund 20,— DM eingespart werden, das macht im halben Jahr 120,— DM aus, die in der Einsparung von 983,— DM bereits enthalten sind.

Auf dem 24. Plenum des ZK der SED und auf dem 4. FDGB-Kongreß wurde nochmals betont, vorbildlich zu arbeiten, denn dadurch stärken wir unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht. Ich bemühte und bemühe mich, im Sinne des Statuts unserer Partei dieser Forderung gerecht zu werden.

Im „Neuen Weg“ schrieb ich über meine Tätigkeit, weil mich die Erfahrungen anderer Genossinnen und Genossen in bezug auf die Verbesserung der Arbeitsorganisation in den Betrieben sehr interessieren. Ich fordere sie auf, hierüber ebenfalls im „Neuen Weg“ zu schreiben.

Käte Trendelburg  
Aktivistin, Mitglied der Bezirksleitung  
der SED Berlin

## Ein wichtiger Beschluß - aber wo ruht er?

Seit der Konferenz der Lehrer und Pionierleiter in Leipzig wird das Pionierleben und -erleben interessanter. Trotzdem gibt es noch Mängel und Schwächen. Die 11. Plenartagung der Bezirksleitung Halle der Partei befaßte sich mit der Verbesserung der Pionierarbeit und faßte einen wichtigen Beschluß dazu, der, wenn er realisiert wird, unserer Pionierarbeit einen weiteren Aufschwung gibt.

Das Statut unserer Partei besagt: „Das Parteimitglied ist verpflichtet, aktiv für die Durchführung der Parteibeschlüsse zu kämpfen, am Leben der Partei teilzunehmen und regelmäßig die Mitgliederversammlungen zu besuchen. Für das Parteimitglied genügt es nicht, lediglich mit den Parteibeschlüssen einverstanden zu sein, das Parteimitglied ist verpflichtet, dafür zu kämpfen, daß diese Beschlüsse in die Tat umgesetzt werden.“

Voraussetzung zur Erfüllung unseres Statutes ist auch in diesem Punkt die Kenntnis der Beschlüsse. Leider kommt es noch vor, daß Beschlüsse irgendwo ein geruhames Dasein führen, nur nicht den Genossen bekanntgegeben werden. So passierte es mit der Entschließung der 11. Plenartagung der Bezirksleitung Halle.

Der Genosse Abteilungsleiter für Volksbildung des Rates der Stadt Halle kannte diesen Beschluß nicht. Wo ruht der Beschluß? Ich denke, im Tischkasten des Sekretärs der Grundorganisation im zuständigen Staatsapparat.

Ebenso kannten die Genossen Inspektoren des Saalkreises diesen Beschluß nicht. Hier ruht der Beschluß sicherlich ebenfalls im Tischkasten des Sekretärs der Grundorganisation.

Ganz bestürzt war ich, als ich in der Direktoren- und Schulleiterkonferenz des Saalkreises feststellen mußte, daß keinem Genossen Direktor und Schulleiter dieser wichtige Beschluß bekannt und erläutert war. Wo ruht hier der Beschluß? Wurde er den Sekretären der BPO unserer Schulen erläutert, sind sie die Säulen, oder liegt es am Schreibtisch der Kreisleitung des Saalkreises?

Ich denke, es wird höchste Zeit, diese Entschließung der 11. Plenartagung, die nach intensiver Beratung gefaßt wurde, allen Genossen zugänglich zu machen, damit an der Realisierung gearbeitet und somit unserer Pionierorganisation eine gute Unterstützung gegeben werden kann.

Elfriede Kirsch  
Bezirksschulinspektor